

DAS STADTWALD-ARBORETUM

Als "Arboretum" wird eine Sammlung von Baum- und Straucharten aus aller Welt bezeichnet. Die große Baumartenvielfalt anderer Kontinente fehlt in Europa. Viele dieser Baumarten waren vor den Eiszeiten (vor ca. 10.000 Jahren) hier in unseren Wäldern heimisch - so der Mammutbaum, der Ginkgo, der Tulpenbaum, die Magnolie und viele andere mehr.



Prachtglocke
(*Enkianthus campanulatus*)



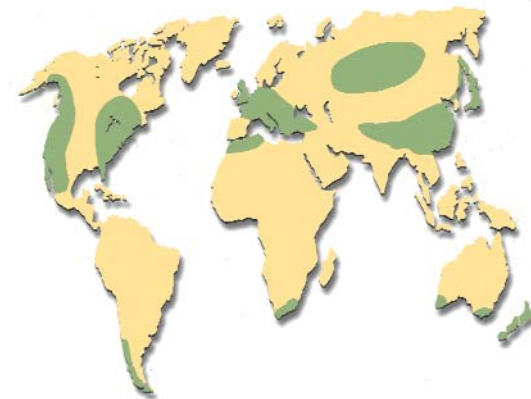
Edelanne
(*Abies procera*)



Dattelpflaume
(*Diospyros kaki*)



Fingerhut
(*Digitalis purpurea*)



Entstehung des Arboretums

Bereits gegen Ende des 19. Jhdts. wurden in stadtnahen Wäldern fremdländische Baumarten gepflanzt. Nur bei sehr wenigen Baumarten gelang die Integration in unsere heimische Waldwirtschaft. Das wohl berühmteste, und für den Stadtwald Freiburg charakteristische Beispiel, ist die forstwirtschaftliche Nutzung der nordamerikanischen Nadelbaumart *Douglasie*. Sie wurde erstmals 1896 am *Illenberg* auf Schneebruchflächen gepflanzt und hat sich als Wirtschaftsbaumart hervorragend bewährt.

Bäume & Sträucher aus aller Welt

Im Forstrevier Günterstal ist der Stadtwald auf nur einem Quadratkilometer Fläche mit über 1.300 seltenen heimischen und fremdländischen Baum- und Straucharten angereichert. Es handelt sich nahezu ausnahmslos um Naturformen aus 5 Kontinenten und etwa 60 Ländern. Den Schwerpunkt bilden nordamerikanische und asiatische Arten. Das Stadtwald-Arboretum bietet mit 392 Nadelbaumarten eine der umfangreichsten Gymnospermensammlungen (Nadelbäume und Nadelbaumverwandte) in Deutschland.

ZIELSETZUNG

Mit dem Freiburger Stadtwald-Arboretum werden vier Ziele verfolgt:

 wissenschaftliches Interesse

Für Botaniker, Studenten und interessierte Laien wird das Studium der Arten in der Natur ermöglicht.

 Arterhaltung

Aus verschiedensten Gründen sind immer mehr Arten in ihrem Herkunftsland vom Aussterben bedroht. Arboreten und Botanische Gärten leisten hier wichtige Beiträge zur Erhaltung dieser aussterbenden Arten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes.

 Erhaltung seltener einheimischer Arten

Auch in unseren einheimischen Wäldern wurden einige Baum- und Straucharten im Laufe der Jahrhunderte verdrängt. Das Arboretum soll gezielt zur Erhaltung und Förderung seltener einheimischer Baumarten wie Eibe, Speierling, Elsbeere u.a. beitragen.

 Allgemeinbildung und Erholungsnutzung

Seltene ausländische und einheimische Baumarten können auf einer vergleichsweise kleinen Fläche bei erholsamen Waldspaziergängen und Ausflügen studiert werden. Außerdem bereichern sie das stadtnahe Landschaftsbild.



Sohlacke

DAS STADTWALD-ARBORETUM

Im Zentrum des Arboretums bieten sich zwei kurze beschil- derte Rundwege an, die jeweils in der Nähe der Straßen- bahnhaltestelle Wonnhalde beginnen.

Sternwaldrundweg (2,2 km)

Über den Rundweg Sternwald erreichen Sie die Mammut- baumgruppe, den Steinkohlenwald, den Günterstäler Spazierweg, den Friedenspfad, das Benediktinerkloster St. Lioba und den Vorort Günterstal mit Cafes, Gasthäusern und Hotels.

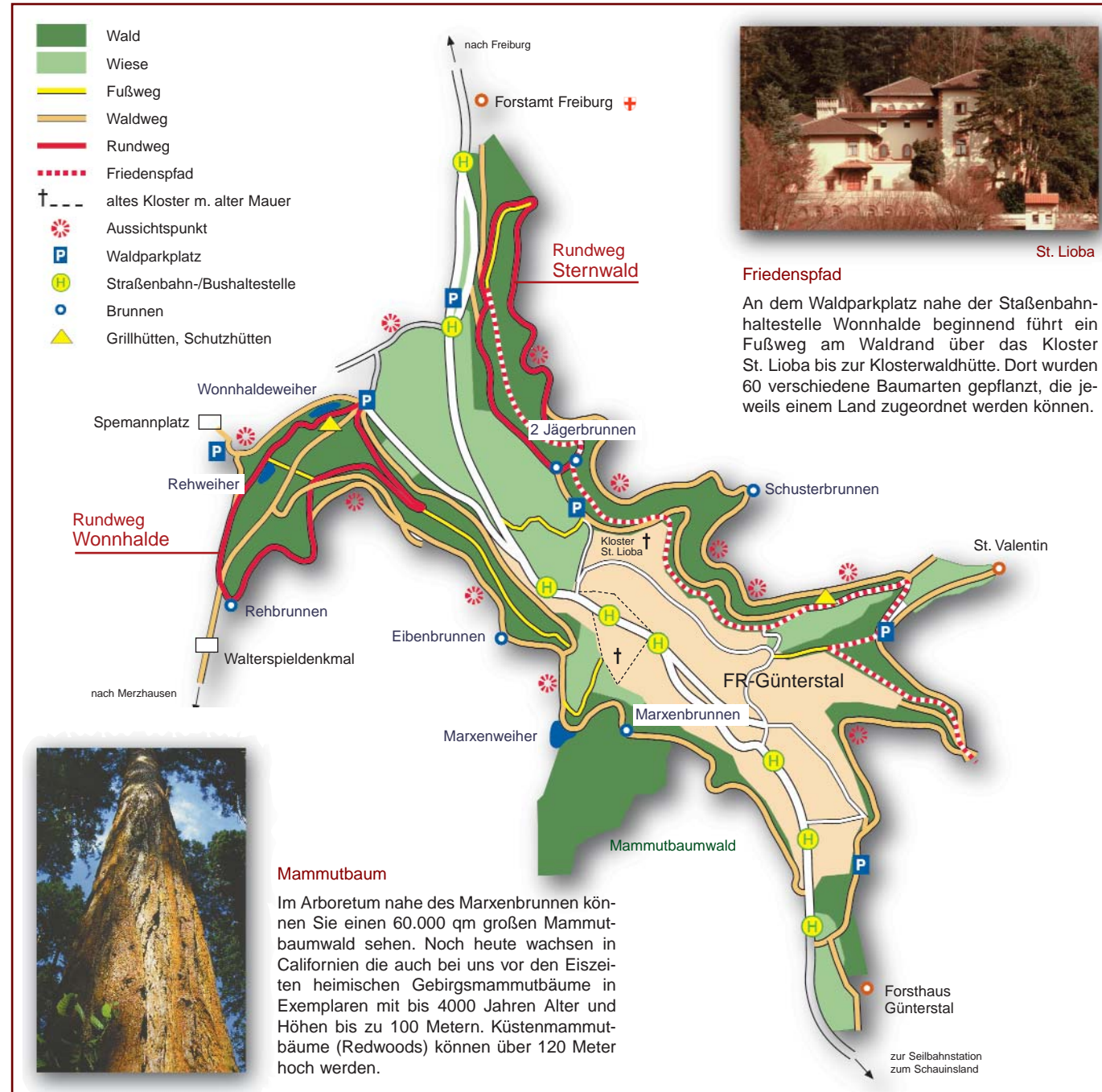
Wonnhaldenrundweg (2,2 km)

Der Rundweg Wonnhalde führt Sie zu den Erholungsein- richtungen der Wonnhalde mit Grillstellen, Spielplatz und mietbaren Grillhütten am Rehbrunnen vorbei zu den Aussichtspunkten Walterspieldenkmal, Spemannplatz, Münsterblick und zur Anpflanzung der "Bäume des Jahres". Vom Wonnhaldeweier führt ein Fußweg zum Biotopschutzgebiet und dem Rehweiher. Gerade hier ist die Landschaft als Mosaik aus Teichen, Wald, Bachlauf und Biotopen besonders reizvoll.



Rehbrunnen:

Dieser Jugendstilbrunnen wurde um die Jahrhundertwende von einem Freiburger Bürger gespendet. Diese traditionelle Form „Bürgerschaftlichen Engagements“ im Stadtwald wurde im Jahre 1998 fortgeführt, als engagierte Freiburger dieses Kulturerbe frei- willig wieder instandsetzten.



Einige Raritäten des Arboretums sind:

Urweltmammutbaum

(*Metasequoia glyptostroboides*)
Diese Baumart war lediglich aus fossilen Funden bekannt und galt als ausgestorben, bis einzelne Exemplare überraschend im Jahre 1944 in China wachsend gefunden wurden.

Himalajatanne

(*Abies squamata*)
Sie wächst bis zu 4.700 m Meereshöhe im Himalaja - eine Rekordhöhe, die nur wenige Baumarten erreichen.

Metusalemkiefer

(*Pinus aristata* var. *longaeva*)
Sie stammt aus dem Westen der USA (Californien und Nevada). Sie kann über 5000 Jahre alt werden.

Ginkgo

(*Ginkgo biloba*)
Diese Baumart wächst seit über 200 Millionen Jahren auf der Erde und hat sich seither nicht verändert.

Für botanisch Interessierte werden nach vorheriger Anmeldung Führungen angeboten die mehrere Hundert verschiedene und seltene Baum- und Straucharten zeigen.

Anmeldung: Städtisches Forstamt Freiburg
Tel. +49 (0)761/201-6213
e-mail: forstamt@stadt.freiburg.de

Herausgeber:
Stadt Freiburg i. Brsg. - Städtisches Forstamt
Günterstalstraße 71, 79100 Freiburg
Tel. +49(0)761 201-6201, Fax +49(0)761 77982
<http://www.forstamt.freiburg.de>
<http://www.biologie.uni-ulm.de/extern/guenterstal/>
Konzeption u. Text:
M.Runkel, H. Nimsch
Fotos:
H. Nimsch
Satz & Graphik
kontakt@sdgrafik.de

 Stadt Freiburg, Dezernat für Umwelt, Bildung und Sport, Forstamt